



Die Musiker lieferten mit „Jazz meets Barock“ einen musikalischen Brückenschlag zwischen Gegenwart und Vergangenheit. Bild: Ahlke

Hintergrund

Die Basis für den unverwechselbaren Klang des Ensembles Lippe-Barock bilden die Instrumente und die besondere Besetzung – eine Mischung aus Barockflöte, Barockviolin und Violen da Gamba sowie Cembalo, Laute und Orgel. Das Ensemble formierte sich 2007 aus der Begegnung namhafter Berufsmusiker unterschiedlicher Herkunft, die

Barockmusik als aktuell lebendige Kunst dem Publikum näherbringen wollen. Schon viele Jazzmusiker haben sich für ihre Arrangements und Improvisationen Anregungen aus der klassischen europäischen Musik geholt. Zu den aktuell damit überzeugenden Interpreten zählt das 2013 gegründete Christoph Münch Jazz Trio. (ja)

Gelungenes Konzert: Bei „Vivaldi on Tour“ trifft Jazz auf Barock

Herzebrock-Clarholz (ja). Das ehemalige Prämonstratenserkloster Clarholz mit seinem barocken Kapitelsaal und die im Ursprung romanische St. Laurentius-Kirche sind am Freitagabend zu einem Innovationslabor geworden. Dort trafen musikalische Vergangenheit und Gegenwart aufeinander – eine spannende Begegnung.

„Jazz meets Barock“ lautete der Titel des Konzerts mit dem Untertitel „Vivaldi on Tour“, das die Volkshochschule (VHS) Reckenberg-Ems in Zusammenarbeit mit dem Freundeskreis Propstei Clarholz und dem Netzwerk Klosterlandschaft Ostwestfalen-Lippe (OWL) organisiert hat. Wie „Schokolade und Chili, Erdbeeren und Pfeffer“, sollte es eine interessante „Geschmacksrichtung für die Ohren“ geben, versprach VHS-Leiter Dr. Rüdiger Krüger den Zuhörern im voll besetzten Kapitelsaal nach der Begrüßung durch Gottfried Pa-

venstädt-Westhoff, Vorsitzender des Freundeskreises Propstei.

Das barocke Ambiente bot den idealen Rahmen zum kammermusikalischen Auftakt für die jungen Musiker des Ensembles Lippe-Barock. Mit ihren historischen Instrumenten wie „Flauto dolce“, Barockvioline, Barockvioloncello, Theorbe (Basslaute) und Cembalo vermittelten sie einen Eindruck davon, wie Musik im Barock geklungen haben muss. Dazu hatten sie zwei frühbarocke Sonaten von Marco Uccellini und die Sonate in D K120 für Cembalo von Domenico Scarlatti, Zeitgenosse Antonio Vivaldis, ausgewählt. Sara Johnsen Huibodro spielte diese virtuos auf dem „Hitchcock“ – Spinett des Freundeskreises.

Dermaßen eingestimmt wurde das Konzert in der Pfarrkirche St. Laurentius fortgesetzt, wo es zur Begegnung zwischen den barocken- und den elektronisch verstärkten Jazz-Instrumenten kam. Beim berühmten Mandolin-

konzert in C-Dur RV 425 brillierte besonders Christina Hahn mit der „Flautino“, beim Konzert für Violoncello und Streicher in d-Moll RV 407 Joosten Ellée und Maria Carrasco, Barockviolin, sowie Konstanze Waidosch, Barockvioloncello.

Beim Konzert in c-Moll RV 441 überzeugte Christina Hahn mit dem weich schmelzenden Klang der „Flauto dolce“ und beherrschte dabei auch die besonders schnellen Passagen. Fulminanter Höhepunkt war die gemeinsame Interpretation von „La Follia“, der Wahnsinn, durch Barock-Ensemble und Jazz Trio zum Schluss.

Da sprühten Spielfreude und Virtuosität der Interpreten. Der langanhaltende Applaus der begeisterten Zuhörer wurde mit einer Zugabe durch das Christoph-Münch-Jazz-Trio belohnt: „Schokolade mit Chili“ – ruhiger Groove, überraschend unterbrochen durch „scharfe“ a-tonale Disharmonien.